

# Der Nullsubjektzyklus

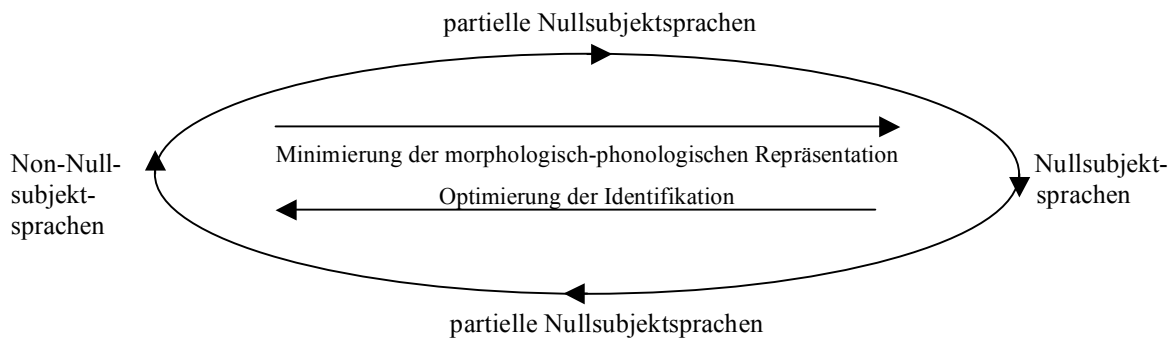
## Etablierung und Verlust von Nullargumenten

30. DGfS Jahrestagung, Universität Bamberg

Eric Fuß (Universität Frankfurt) & Melani Wratil (Universität Düsseldorf)

### 1. Der Nullsubjektzyklus

Die Realisierung von schwachen Subjektpronomen ist in einen Grammatikalisierungskreislauf eingebunden, der durch die konkurrierenden Kräfte der morphologisch-phonologischen Ökonomie und der semantisch-pragmatischen Ökonomie am Laufen gehalten wird.



### Beispiel für einen fast vollständig belegten Nullsubjektzyklus innerhalb einer Einzelsprache

#### Schwache Subjektpronomen vom Altfranzösischen bis zum heutigen Französischen

	Altfranzösisch		Mittelfranzösisch		Standardfranzösisch		mod. Französisch	
	Singular	Plural	Singular	Plural	Singular	Plural	Singular	Plural
1.	<b>pro</b> ( <i>je</i> )	<b>pro</b> ( <i>nous</i> )	<i>je</i> ( <b>pro</b> )	<b>pro</b> / <i>nous</i>	<i>je</i>	<i>nous</i>	<b>pro</b>	<b>pro</b> / <i>nous</i>
2.	<b>pro</b> ( <i>tu</i> )	<b>pro</b> ( <i>vous</i> )	<i>tu</i> ( <b>pro</b> )	<b>pro</b> / <i>vous</i>	<i>tu</i>	<i>vous</i>	<b>pro</b>	<b>pro</b> / <i>vous</i>
3.	<b>pro</b> ( <i>il/elle</i> )	<b>pro</b> ( <i>ils/elles</i> )	<i>il/elle</i> ( <b>pro</b> )	<i>ils/elles</i> ( <b>pro</b> )	<i>il/elle(on)</i>	<i>ils/elles</i>	<b>pro</b> / <i>il/elle</i>	<b>pro</b> / <i>ils/elles</i>

(Altfranzösisch)

- (1) a. *Si firent pro grant joi la nuit*  
 so mach-3PL groß Freude die Nacht  
 „So machten sie in der Nacht eine große Party.“  
*(Robert de Clari XII)*

(mod. französische Umgangssprache)

- b. *Moi/pro je porte la table*  
 ich 1SG trag-1SG den Tisch  
 „Ich trage den Tisch.“

Der individuelle Ablauf des Nullsubjektzyklus ist determiniert

- durch die morphologische Entwicklung von schwachen Pronomen
- durch die Diskursökonomisierung durch Topikreduzierung
- gegebenenfalls durch die morphologische Entwicklung verbaler Kongruenzmarker

Diese Prozesse ziehen in der Regel nicht für sämtliche Formen eines Pronominalparadigmas die identischen Konsequenzen in der gleichen Zeitspanne nach sich.

## Die Etablierung von Nullsubjekten

### 2. Reanalyse von Subjektklitika als Kongruenzmorphologie I: Bairisch

- Referentielles Pro-drop ist beschränkt auf **2sg**, **2pl** (plus **1pl** in einigen Varietäten). Dabei handelt es sich um die gleichen Kontexte, in denen flektierte Komplementierer auftreten (Bayer 1984, Weiß 1998, 2002):

- (2) a. ob-**st** (du) noch Minga kumm-**st**  
 ob-2SG du nach München komm-2SG  
 ‘ob du nach München kommst’  
 b. ob-**ts** (ees/ihr) noch Minga kumm-**ts**  
 ob-2PL ihr nach München komm-2PL  
 ‘ob ihr nach München kommt’

- (3) we-**ma** (mia) koã geid ned hã-**ma**  
 wenn-1PL wir kein Geld nicht hab-1PL (Kollmer 1987: I, 357)

- Historischer Zusammenhang zwischen der Entwicklung von Pro-drop und Komplementiererflexion: Reanalyse von enklitischen Pronomen als verbale Kongruenzmorphologie führte zur Präsenz von Kongruenzmerkmalen in C<sup>0</sup> und zur Entwicklung von Nullsubjekten (Weiß 2002, Fuß 2005, Axel & Weiß 2007):

- (4) [CP XP [C' V<sub>fin</sub>+C [IP Klitikum<sub>subj</sub> ...]]] → [CP XP [C' V<sub>fin</sub>+C+AGR [IP *pro*...]]]  
 a. 2sg: /-s/ + /t/ (<<<< Klit. 2sg *t(hu)*)  
 b. 2pl: /-t/ + /s/ (<<<< Klit. 2pl (*ee*)s)  
 c. 1pl: /an/ → /ma/ (<<<< Klit. 1pl *ma*)

- Entwicklung von Nullsubjekten erfasst nicht alle Formen auf einmal ⇒ partielles Pro-drop
- Wie kann die Entwicklung von Nullsubjekten aus einer Reanalyse klitischer Pronomen formal modelliert werden?<sup>1</sup>
- Hypothese: Zusammenhang zwischen der Verfügbarkeit von Nullsubjekten und Veränderungen, die das Inventar schwacher Pronominalformen betreffen.<sup>2</sup>

#### 2.1 Die Entwicklung von Pro-drop als De-Blocking einer Nullrealisierung

- Beobachtung: Reanalyse von klitischen Pronomen (**2sg**, **2pl**; in einigen Varietäten **1pl**) führte zu Lücken im pronominalen Paradigma (vgl. auch Altmann 1984: 200, Bayer 1984; siehe Appendix 2 für weitere Argumente):

<sup>1</sup> Vgl. Appendix 1 zur Frage, warum nur bestimmte Klitika (2sg, 2pl; in einigen Varietäten auch 1pl) von diesem Wandel betroffen waren.

<sup>2</sup> Vgl. auch Vainikka & Levy (1999), Weiß (2002), die versuchen, “pronominale” Kongruenzmorphologie über lautliche Ähnlichkeiten mit Pronominalformen zu definieren, sowie Neeleman & Szendrői (2007), die einen Zusammenhang herstellen zwischen agglutinativen Pronominalformen und “radikalem” Pro-drop in Sprachen wie Chinesisch, Japanisch etc.

	verbale Kongruenzsuffixe	Subjektklitika
1sg	-∅	e
2sg	-st	–
3sg	-t	a/s
1pl	-an(d)	-ma
	-ma (in einigen Varietäten)	–
2pl	-ts	–
3pl	-an(d)	s

Table 1: Kongruenzsuffixe (Präs. Indik.) und Subjektklitika im Bairischen

(5) *Generalisierung: Pro-drop im Bairischen*

Nullsubjekte sind in Kontexten verfügbar, in denen das Lexikon keine overte schwache Form des entsprechenden Pronomens enthält.

- Analyse: Grundidee – Entwicklung von Nullsubjekten als Resultat von De-Blocking, d.h. Verlust eines stärker spezifizierten overten Kandidaten.
- Annahmen:
  - (i) *Late Insertion* (postsyntakt. Einsetzung phonolog. Merkmale, Halle & Marantz 1993)
  - (ii) Syntaktische Repräsentation von schwachen Pronomen:  $D^0$  (bzw.  $D^{\min/\max}$ , Chomsky 1995: 249, Roberts 2007), das die Merkmale [+pronominal], [+definit] sowie  $\phi$ -Merkmale enthält.
  - (iii) Nullargumente: Nullrealisierung eines pronominalen  $D^{\min/\max}$  (d.h., es existiert keine spezielle leere Kategorie *pro*, vgl. Holmberg 2005).
  - (iv) Die Nullrealisierung von schwachen Pronomina steht als unmarkierter Fall universell zur Verfügung (vgl. Neeleman & Szendrői 2007):<sup>3</sup>

(6)  $[D \text{ +pronominal, +NOM}] \leftrightarrow \emptyset$

- (v) Die phonologische Realisierung von Pronomen unterliegt dem Elsewhere Prinzip, d.h. die Existenz stärker spezifizierter, distinktiverer Formen blockiert die Einsetzung weniger spezifischer Formen (insbes. die Nullrealisierung in (5)).<sup>4</sup>

- Overte atonische Formen realisieren in der Regel eine größere Teilmenge der in der syntaktischen Repräsentation enthaltenen morphosyntaktischen Merkmale, vgl. Subjektklit. 3sg.mask. *a* im Bairischen (PSE= *Participant in Speech Event*, Halle 1997):<sup>5</sup>

(7)  $[D \text{ +pronominal, +NOM, -PSE, -PL, +MASK}] \leftrightarrow /a/$

<sup>3</sup> Problem: Annahme, dass eine universelle Regel wie (6) Bezug nimmt auf ein sprachspezifisches Kasusmerkmal wie [+NOM] (Denis Delfitto, p.c.). Alternativen: (i) Bezug auf semantische Primitiva im Rahmen einer Dekomposition von Kasusmerkmalen (Jakobson 1936 [1971], Bierwisch 1967); (ii) Verwendung eines Merkmals [+DEFAULT KASUS]. Prognosen unter (ii): (a) Möglichkeit von Nullsubjekten in Sprachen, deren Default Kasus Nominativ ist (Bairisch); (b) Sprachen, die nicht über die Kategorie Kasus verfügen (Chinesisch), können Nullrealisierungen für alle Argumente entwickeln („radikales Pro-drop“, Neeleman & Szendrői 2007).

<sup>4</sup> Für die Wirkungsweise von Blockierungseffekten wie dem *Elsewhere Principle* vgl. Kiparsky (1973, 1982), Aronoff (1976), Anderson (1986, 1992), Kroch (1994), Sauerland (1996), Halle (1997).

<sup>5</sup> Overte volltonige Formen korrespondieren mit einer anderen syntaktischen Struktur (DP, vgl. Chomsky 1995: 249) und konkurrieren daher nicht mit der Nullrealisierung (Auth= *Author in Speech Event*):

(i)  $[DP \text{ +pronominal, +NOM, -AUTH, +PSE, -PL}] \leftrightarrow /du:/$

Vgl. Uriagereka (1995), Cardinaletti & Starke (1999), Déchaine & Wiltschko (2002), Neeleman & Szendrői (2007), Holmberg (2005) für detailliertere syntaktische Analysen der inneren Struktur pronominaler Elemente.

- Schluss: Die Nullrealisierung eines Arguments ist generell verfügbar, vorausgesetzt
  - (i) es existiert kein stärker spezifizierter overter Kandidat;
  - (ii) seine  $\phi$ -Merkmale (Person, Numerus etc.) können identifiziert werden.<sup>6</sup>

Entwicklung von Pro-drop im Bairischen: Zusammenhang zwischen der Verfügbarkeit von Nullsubjekten und dem Inventar schwacher overter Formen.

- (i) Reanalyse von Klitika führt zu Lücken im Paradigma der schwachen Formen.
- (ii) De-Blocking: Durch den Verlust overter Formen wird die Nullrealisierung von pronominalen D-Köpfen freigesetzt  $\Rightarrow$  Entwicklung von Pro-drop.

### 3. Reanalyse von Subjektklitika als Kongruenzmorphologie II: Keltisch

◆ Im Keltischen sind auf synchroner Ebene verschiedene Stadien des Nullsubjektzyklus repräsentiert.

#### 3.1 Irisch (VSO)

- Pronominale Argumentssubjekte werden in finiten Sätzen als overte isolierte Pronomen repräsentiert oder obligatorisch in das Hauptverb inkorporiert ( $\rightarrow$  „synthetische Formen“) ((8a,b))
  - Inkompatibilität von overten Subjekt DPs mit „synthetischen“ Formen ((8c,d)) (McCloskey & Hale 1984)
  - die spezifische Morphologie „synthetischer“ Formen
    - kann als Konjunkt in Koordinationen auftreten ((8e))
    - kann kontrastiv betont werden ((8f)) (Doron 1988)

- (8) a. *tuigim* versteh-PRÄS.IND+PRON.1SG „ich verstehe“
- b. *chuirfinn* stell-KOND+PRON.1SG *isteach ar an phost sin* in auf den Job „Ich würde mich auf die Stelle bewerben.“
- c. \**tuigim* versteh-PRÄS.IND+PRON.1SG *mé* ich
- d. *chuirfeadh Eoghan* stell-KOND Owen *isteach ar an phost sin* in auf den Job „Owen würde sich auf die Stelle bewerben.“
- e. *da mbeinn-se* wenn sei-KOND+PRON.1SG-CONTR *agus tusa ann* und du da „Wenn du und ich da wären.“
- f. *dhéanFA* tu-KOND+2SG „DU würdest es tun.“

#### Schwache Subjektpronomen im indikativischen und konditionalen Paradigma des modernen Irischen

	Ind. Singular	Ind. Plural	Kond. Singular	Kond. Plural
1.	(V)- <i>im/ím</i>	<i>muid</i>	(V)- <i>inn/eoinn</i>	(V)- <i>imis/eoimis</i>
2.	<i>tú</i>	<i>sibh</i>	(V)- <i>ean/eofa</i>	<i>sibh</i>
3.	<i>sé/sí</i>	<i>siad</i>	<i>sé/sí</i>	<i>siad</i>

<sup>6</sup> Vgl. die Beobachtung, dass die klassischen Pro-drop Sprachen wie Italienisch oder Spanisch keine overten schwachen Subjektpronomen aufweisen, die zur Nullrealisierung in Konkurrenz treten könnten (bei den overten Formen handelt es sich ausschließlich um volltonige Pronomen).

### 3.2 Walisisch (VSO)

- ◆ Alle pronominalen Subjekte bilden „synthetische“ Verbformen.  
Ausnahme: Subjektpronomen **3.SG**

• Anfangsstadium der Reanalyse inkorporierter Subjektpronomen als funktionale Subjekt-kongruenzmarker und der Etablierung von Nullsubjekten

- Kookkurenz „synthetischer“ Formen mit overten Subjektpronomen möglich ((9a,b))
- ABER: strikt komplementäre Verteilung „synthetischer“ Formen mit overten nicht-pronominalen Subjekt-DPs ((9c,d)) und Subjektvariablen ((9e)) (Sadler 1988)
- Repräsentation von schwachen Subjektpronomen in finiten Sätzen durch Nullsubjekte **1.,2.SG, 1.,2.,3.PL** in Kombination mit den entsprechenden quasi-pronominalen Kongruenzmarkern (anaphorische Bindung) ((9a,b)) oder durch Nullpronomen **3.SG** ((9f))

- (9) a. *Gwelais* **pro** / *mé* y *dyn*. b. *Darllenasant* **pro** / *hwy* y *llyfr*.  
seh-PRÄT-PRON.1SG/1SG ich DET Mann les-PRÄT-PRON.3PL/3PL sie DET Buch  
„Ich sah den Mann.“ „Sie lasen das Buch.“
- c. \**Darllenasant* y *dynion* y *llyfr*. d. *Darllenodd* y *dynion* y *llyfr*.  
les-PRÄT-PRON.3PL DET Männer DET Buch les-PRÄT DET Männer DET Buch  
„Die Männer lasen das Buch.“
- e. \**Chwi*<sub>i</sub> a *ddaethoch* *t*<sub>i</sub> f. *Darllenodd* **pro** / *ef* / *Eoghan* y *llyfr*.  
ihr REL/CM komm-PRÄT-PRON.2PL/2PL les-PRÄT er / Owen DET Buch  
„IHR kamt.“ „Er / Owen las das Buch.“

#### Paradigma der schwachen Subjektpronomen im Walisischen

	Singular	Plural
1.	(AGR <sub>i</sub> +) <b>pro<sub>i</sub></b>	(AGR <sub>i</sub> +) <b>pro<sub>i</sub></b>
2.	(AGR <sub>i</sub> +) <b>pro<sub>i</sub></b>	(AGR <sub>i</sub> +) <b>pro<sub>i</sub></b>
3.	<b>pro</b>	(AGR <sub>i</sub> +) <b>pro<sub>i</sub></b>

Identifikation von **pro** durch die anaphorische Bindung seitens der quasi-pronominalen Subjektkongruenzmorphologie  
Identifikation von **pro (3.SG)** als genuines Nullpronomen

### 3.3 Westmunster Dialekt (VSO)

- Inkorporierte Subjektpronomen **3.PL** haben den Status einer verbalen Kategorie erreicht.
  - „Synthetische“ Verbformen **3.PL** kookkurieren mit Nullsubjekten, overten pronominalen und nicht-pronominalen DPs (Doron 1988) ((10a,b)).
  - Die Nullsubjekte **3.PL** sind rein pronominal definiert.  
→ Identifikation durch die Subjektkongruenzmorphologie des kongruierenden Verbs

- (10) a. *Ithid* **pro** / *siad* an *capall*. b. *Ithid* **na** *haithreacha* an *capall*.  
ess-PRÄS-3PL sie DET Pferd ess-PRÄS-3PL DET Väter DET Pferd  
„Sie essen ein Pferd.“ „Die Väter essen ein Pferd.“

- ★ ★ Veränderungen der verbalflexivischen Morphologie können sich auf die unterschiedlichen Subjektpronomen eines Paradigmas verschiedenartig auswirken.
- ★ ★ Nullsubjekte besitzen anaphorische Charakteristika, solange die Flexionsmorphologie ihres kongruierenden Verbs selbst pronominalen Eigenschaften zurückbehalten hat.
- ★ ★ Die Nullrealisierung von schwachen Pronomen wird durch den Verlust overter atonischer Pronominalformen generell ermöglicht (De-Blocking).



- ★ ★ Nullsubjekte können unabhängig von der Entwicklung verbaler Subjektkongruenzmarker als Nulltopiks eingeführt werden.
- ★ ★ Die Einsetzung von indefiniten Nullpronomen beschränkt sich nicht auf infinitivische Sätze.

## Der Verlust von Nullsubjekten

### 5. Neue overte schwache Formen: Finnisch

- Bekannt: Verlust von reicher verbaler Kongruenzmorphologie geht einher mit dem Verlust von referentiellen Nullsubjekten (Schwedisch: Falk 1993, Französisch: Adams 1987, Roberts 1993 u.v.a.; vgl. aber Sprouse & Vance 1999 für eine kritische Einschätzung).
- Alternatives Szenario: Entwicklung neuer schwacher Pronomen kann zum Verlust von Pro-drop führen (Elsewhere Prinzip – overte Realisierung blockiert Nullrealisierung).<sup>7</sup>
- Finnisch (Standard): Pro-drop beschränkt auf **1sg/pl**, **2sg/pl** (vgl. Vainikka & Levy 1999):

- (15) a. (Minä) puhu-n englantia.  
 ich sprech-1SG Englisch  
 b. (Sinä) puhu-t englantia.  
 du sprech-2SG Englisch  
 c. \*(Hän) puhu-u englantia.  
 er/sie sprech-3SG Englisch  
 d. (Me) puhu-mme englantia.  
 wir sprech-1PL Englisch  
 e. (Te) puhu-tte englantia.  
 ihr sprech-2PL Englisch  
 f. \*(He) puhu-vat englantia.  
 sie sprech-3PL Englisch  
 (Holmberg 2005: 539)

- Non-Standard Finnisch: Obligatorisch overte Pronomen/Verlust von Pro-drop (vgl. Vainikka & Levy 1999).
- Beobachtung: Verlust von Nullsubjekten geht einher mit der Entwicklung neuer (unbetonter) Kurzformen der Pronomen:<sup>8</sup>

<sup>7</sup> Siehe auch Sprouse & Vance (1999), die den Verlust von Pro-drop in Sprachen wie Französisch oder rätoromanischen Varietäten (Surselvisch) ebenfalls mit der Präsenz von konkurrierenden atonischen overten Formen im Input korrelieren. Sprouse & Vance führen dabei den Verlust von Nullpronomina darauf zurück, dass overte schwache Pronomina leichter zu parsen seien als Nullrealisierungen, was über einen längeren Zeitraum dazu führen könne, dass die Nullrealisierung aus der Grammatik verdrängt wird (sog. *Differential Parsing Model of Change through Competition*, DPM).

<sup>8</sup> Sowie Änderungen, die die Form der verbalen Kongruenzsuffixe betreffen; „V“ und „A“ repräsentieren Vokale, die auf unterschiedliche Art und Weise Gegenstand von Vokalharmonie sind.

	Subjektpronomen	Kongruenzsuffixe
1sg	minä → mä	-n
2sg	sinä → sä	-t
3sg	hän → se	-V
1pl	me	-tAAAn
2pl	te	-tte
3pl	he → ne	-V

Table 2: Pronomen und Verbkongruenz im Non-Standard Finnischen<sup>9</sup>

- Beobachtung: In der gesprochenen Sprache werden betonte und unbetonte Pronomen durch Vokallänge unterschieden (vgl. die Beschreibung der Varietät von Jyväskylä auf <http://www.cc.jyu.fi/~tojan/rlang/finn2.htm>).
- Varietät von Tampere (Anne Vainikka, p.c.): Nicht nur zwei, sondern drei unterschiedliche Varianten abhängig von Betonung und Vokallänge:
  - (16) a. unbetont mit kurzem Vokal
  - b. betont mit langem Vokal
  - c. unbetont mit langem Vokal
- Wichtig: Ein kurzer Vokal signalisiert eindeutig eine unbetonte Form ⇒ mind. zwei Reihen von Pronomen (stark vs. schwach).
- Analyse: Neue schwache Formen blockieren die Nullrealisierung von pronominalem  $D^{\min/\max}$ , da sie mehr morphosyntaktische Merkmale realisieren/spezifischer sind.

## 6. Zusammenfassung

- ★ ★ Partielles Pro-drop als Zwischenstadium bei Genese und Verlust von Nullargumenten.
- ★ ★ In den verschiedenen Zwischenstadien des Nullsubjektzyklus' können die Nullsubjekte eines Paradigmas Differenzen aufweisen hinsichtlich
  - (i) ihrer syntaktischen Präferenz gegenüber overten Pronomen (Französisch, Mauritius Kreol, Finnisch)
  - (ii) ihrer Identifikation (Französisch, Walisisch, Mauritius Kreol)
  - (iii) ihres pronominalen Status' (Walisisch, Mauritius Kreol).
- ★ ★ Korrelation zwischen der Verfügbarkeit einer Nullaussprache von Pronomina und Lücken im Paradigma overter schwacher Formen:
  - (i) De-Blocking: Verlust overter Formen ⇒ Entwicklung von Nullsubjekten (Bairisch, Keltisch)
  - (ii) Blocking: Entwicklung neuer schwacher Formen ⇒ Verlust von Nullsubjekten (Finnisch).

<sup>9</sup> Die Veränderungen im Einzelnen:

- (i) Neue Kurzformen für **1sg**, **2sg**
- (ii) **3sg/pl** ersetzt durch demonstrative Formen
- (iii) Neue Kurzformen sind unbetont (Holmberg & Nikanne 2006: 5)
- (iv) Neues **1pl** Kongruenzsuffix -tAAAn (<<< unpersönliches Passiv)
- (v) Zusammenfall von **3sg** und **3pl** (Kongruenzsuffixe)



### Appendix 1: Morphologisches Blocking und die Reanalyse von Pronomen

- Offene Frage: Warum erfasste die Reanalyse nur klitische Pronomen der **2sg, 2pl (+1pl)**?
- Beobachtung: Neue Kongruenzaffixe entwickeln sich nur für defektive/unterspezifizierte Bereiche des Kongruenzparadigmas.
- Analyse (Fuß 2005): Der Erwerb verbaler Flexionsmorphologie wird von „Blocking Effekten“ gesteuert, die die Grammatikalisierung neuer Kongruenzaffixe auslösen können, wenn die potentielle neue Form spezifischer ist als das entsprechende bereits existierende Kongruenzaffix.

#### (17) Blockierungsprinzip

Falls die sprachlichen Primärdaten mehrere potentielle phonologische Exponenten für ein bestimmtes Morphem  $\alpha$  aufweisen, dann wird die Form ins Lexikon aufgenommen, die die größte Teilmenge der in  $\alpha$  enthaltenen morphosyntaktischen Merkmale realisiert.

- Beobachtung: Die Grammatikalisierung von **2pl /-ts/** und **1pl /-ma/** beseitigte Synkretismus im verbalen Kongruenzparadigma des Bairischen.
- Entwicklung von **2pl /-ts/** begann im 13. Jahrhundert (im Nord- und Mittelbairischen, Wiesinger 1989:72f.) und beseitigte Synkretismus von **3sg, 2pl**:

	Altes Paradigma	Neues Paradigma
1sg	-∅	-∅
2sg	-st	-st
3sg	-t	-t
1pl	-an	-an
2pl	-t	-ts
3pl	-ant	-ant

Tabelle 3: Kongruenzendungen (Präs. Indik.) des Bairischen, 13. Jahrhundert

- **2pl /-t/**: realisiert die Merkmalskomplexe [3sg] und [2pl]; die Form muss daher sowohl für [Person] als auch für [Numerus] unterspezifiziert sein. Es handelt sich somit um die vollständig unterspezifizierte *Elsewhere*-Form:

(18) elsewhere ↔ /-t/

- **2pl /-ts/**: ist für [2. Person] und [Plural] spezifiziert; die Reanalyse des klitischen Pronomens vollzieht sich im Einklang mit dem Blockierungsprinzip:

(19) [2, pl] → /-ts/

- 18. Jahrhundert: Schwund des finalen /-t/ in der Endung für **3pl**.
- Folge: Die Endungen für **1pl** und **3pl** waren nicht mehr distinkt.
- In einigen Dialekten wurde Synkretismus von **1pl** mit **3pl** aufgelöst durch die Grammatikalisierung einer neuen Kongruenzendung **1pl /-ma/**:

	Altes Paradigma	Neues Paradigma
1sg	-∅	-∅
2sg	-st	-st
3sg	-t	-t
1pl	-an	-ma
2pl	-ts	-ts
3pl	-an(t)	-an(t)

Tabelle 4: Kongruenzendungen (Präs. Indik.) des Bairischen, 18. Jahrhundert

- **1pl /-an/**: realisiert [1pl] und [3pl] und muss daher für das Merkmal [Person] unterspezifiziert sein:

- (20) a. [2, pl] → /-ts/  
 b. [pl] → /-an/

- **1pl /-ma/**: signalisiert neben [Plural] auch [1. Person]; die zusätzliche Spezifikation für [Person] motiviert die Reanalyse des klitischen Pronomens auf der Basis des Blockierungsprinzips:

- (21) a. [1, pl] → /-ma/  
 b. [2, pl] → /-ts/  
 c. [pl] → /-an/

## Appendix 2: Gegen die Existenz klitischer Pronomina 2sg -st, 2pl -ts

- Die Bildungselemente **2sg -st**, **2pl -ts** sind keine pronominalen Klitika, sondern Flexive.
- (i) obligatorisch präsent; können im Gegensatz zu anderen Formen von volltonigen Pronomina nicht ersetzt, sondern lediglich gedoppelt werden (cf. Altmann 1984, Bayer 1984, Weiß 1998):
- (22) a. \*ob du noch Minga kumm-st  
ob-2SG du nach München komm-2SG  
'ob du nach München kommst'
- b. \*ob ees/ihr noch Minga kumm-ts  
ob-2PL ihr nach München komm-2PL  
'ob ihr nach München kommt'
- (23) a. ob'e (\*i) noch Minga kumm  
ob-KLIT.1SG I nach München komm-1SG  
'ob ich nach München komme'
- b. ob i noch Minga kumm
- (ii) Beziehung zwischen der Lautgestalt der Klitika und der volltonigen Pronomina nicht-transparent (Klitika aus Vollform nicht phonologisch ableitbar);
- (iii) Die vermeintlichen Klitika treten nie sichtbar auf:
- (24) a. \*Kumm-st=st noch Minga?  
b. \*Kumm-ts=ts noch Minga?
- Aufgrund phonologischer Gründe (unzulässige Konsonantencluster) ausgeschlossen?
  - Komparative: Komplementiererkongruenz ist nur möglich, wenn das finite Verb overt realisiert wird. Wird das Verb getilgt, kann keine C-Flexion auftreten (Bayer 1984: 269):
- (25) a. D'Resl is gresser [als wia-st du bist].  
b. \*D'Resl is gresser [als wia-st du].  
c. D'Resl is gresser [als wia du].  
'Die Resi ist größer als du.'
- Wäre das Auftreten von Subjektklitika der 2. Person allein durch phonologische Beschränkungen ausgeschlossen, dann sollten sie in Kontexten wie (25c) auftreten können, wo aufgrund unabhängiger Gründe keine C-Flexion möglich ist:
- (26) \*D'Resl is gresser [als wia=st (du)].
- Weder kann das vermeintliche Klitikum alleine auftreten, noch ist es möglich, dass das volle Subjektpronomen *du* durch das entsprechende Klitikum ersetzt wird.
  - Schluss: Subjektklitika **2sg**, **2pl** existieren nicht (contra Nübling 1992, Weiß 2002).

## Literatur

- Adams, Marianne (1987). "From Old French to the Theory of *Pro-drop*". *Natural Language and Linguistic Theory* 5, 1-32.
- Adone, Dany (1994). "Creolization and Language Change in Mauritian Creole". In: D. Adone & I. Plag, eds.: *Creolization and Language Change*. Tübingen: Niemeyer, 24-43.
- Altmann, Hans (1984). "Das System der enklitischen Personalpronomina in einer mittelbairischen Mundart." *Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik* 51.2, 191-211.
- Anderson, Stephen (1986). "Disjunctive ordering in inflectional morphology." *Natural Language and Linguistic Theory* 4, 1-31.
- Anderson, Stephen (1992). *A-morphous morphology*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Ashby, W. (1977): *Clitic Inflection in French. An Historical Perspective*. Amsterdam: Rodopi.
- Axel, Katrin & Helmut Weiß (2007). "Pro-drop in the history of German. From Old High German to the modern dialects." Ms., Universität Saarbrücken, Universität Frankfurt.
- Bayer, Josef (1984). "COMP in Bavarian syntax." *The Linguistic Review* 3, 209-274.
- Bierwisch, Manfred (1967). "Syntactic features in morphology: general problems of so-called pronominal inflection in German. In: *To Honor Roman Jakobson: Essays on the Occasion of His Seventieth Birthday*, 239-270. The Hague: Mouton.
- Bresnan, J. & S. A. Mchombo (1987). "Topic, Pronoun, and Agreement in Chichewa". *Language* 63, 741-782.
- Cardinaletti, Anna & Michal Starke (1999). "The typology of structural deficiency: a case study of the three classes of pronouns." In: Henk van Riemsdijk (ed.), *Clitics in the Languages of Europe*, 145-232. Berlin: de Gruyter.
- Chomsky, Noam (1981). *Lectures on Government and Binding*. Dordrecht: Foris.
- Chomsky, Noam (1995). *The Minimalist Program*. Cambridge, Mass.: The MIT Press.
- Déchaine, Rose-Marie & Martina Wiltschko (2002). "Decomposing pronouns." *Linguistic Inquiry* 33, 409-442.
- Doron, E. (1988). "On the Complementarity of Subject and Subject-Verb-Agreement". In: M. Barlow & Ch.F. Ferguson (eds.), *Agreement in Natural Language*. Stanford: CSLI, 201-221.
- Falk, Cecilia (1993). *Non-referential Subjects in the History of Swedish*. Doctoral dissertation, University of Lund.
- Fuß, Eric (2005). *The Rise of Agreement. A Formal Approach to the Syntax and Grammaticalization of Verbal Inflection*. Amsterdam: John Benjamins.
- Gerlach, B. (2002). *Clitics Between Syntax and Lexicon*. Amsterdam: Benjamins.
- Givón, T. (1976). "Topic, Pronoun, and Grammatical Agreement". In: Ch. Li (ed.), *Subject and Topic*. New York: Academic Press, 394-415.
- Hale, K. & J. McCloskey (1984). "On the Syntax of Person-Number Inflection in Modern Irish". *Natural Language and Linguistic Theory* 1, 487-534.
- Halle, Morris & Alec Marantz (1993). "Distributed Morphology and the pieces of inflection." In: Samuel J. Keyser & Ken Hale (eds.), *The View from Building 20*, 111-176. Cambridge: The MIT Press.
- Halle, Morris (1997). "Distributed Morphology: Impoverishment and Fission." In: B. Bruening, Y. Kang, and M. McGinnis (eds.), *MIT Working Papers in Linguistics 30: PF: Papers At the Interface*, 425-450. Cambridge, Mass.: Department of Linguistics and Philosophy, MIT.
- Holmberg, Anders (2005). "Is there a little pro? Evidence from Finnish." *Linguistic Inquiry* 36.4, 533-564.

- Holmberg, Anders & Urpo Nikanne (2006). "Subject doubling in Finnish: The role of deficient pronouns."  
[http://www.meertens.knaw.nl/projecten/edisyn/Online\\_proceedings/Paper\\_Holmberg-Nikanne.pdf](http://www.meertens.knaw.nl/projecten/edisyn/Online_proceedings/Paper_Holmberg-Nikanne.pdf)
- Huang, J.C.-T. (1989). "Pro-drop in Chinese: A Generalized Control Theory". In: O. Jaeggli & K.J. Safir (eds.), *The Null Subject Parameter*. Dordrecht: Kluwer, 185-214.
- Jakobson, Roman 1936 [1971]. "Beitrag zur allgemeinen Kasuslehre: Gesamtbedeutung der russischen Kasus." Reprinted in: *Selected Writings* (vol. II: *Word and Language*). The Hague: Mouton (originally in *Travaux du Cercle Linguistique de Prague* VI, 240-299).
- Jones, M. & A.R. Thomas (1977). *The Welsh Language*. Cardiff: University of Wales Press.
- Kiparsky, Paul (1973). "'Elsewhere' in phonology." In Stephen Anderson & Paul Kiparsky (eds.). *A festschrift for Morris Halle*. New York: Holt, Rinehart and Winston, 93-106.
- Kiparsky, Paul (1982). "Word-formation and the lexicon." In: F. Ingemann (ed.). *Proceedings of the 1982 Mid-America Linguistics Conference*. University of Kansas.
- Kollmer, Michael (1987). *Die schöne Waldlersprach*. Bd. I-III. Prackebach: Kollmer (Eigenverlag).
- Kuno, S. (1976). "Subject, Theme and The Speakers Empathy". In: Ch. Li (ed.), *Subject and Topic*. New York: Academic Press, 137-153.
- Lehmann, Ch. (1988): "On the Function of Agreement". In: M. Barlow & Ch.F. Ferguson (eds.), *Agreement in Natural Language*. Stanford: CSLI, 55-66.
- Mithun, M. (1991). "The Development of Bound Pronominal Paradigms". In: W.P. Lehmann & H.J. Hewitt (eds.), *Language Typology 1988: Typological Models in Reconstruction*. Amsterdam: John Benjamins, 85-104.
- Neeleman, Ad & Kriszta Szendrői (2007). "Radical pro-drop and the morphology of pronouns." *Linguistic Inquiry* 38.4, 671-714.
- Nübling, Damaris (1992). *Klitika im Deutschen. Schriftsprache, Umgangssprache, alemannische Dialekte*. Tübingen: Gunter Narr.
- Rizzi, L. (1997). "A Parametric Approach to Comparative Syntax: Properties of The Pronominal System". In: L. Haegeman (ed.), *The New Comparative Syntax*. London: Longman, 268-285.
- Roberts, Ian (1993). *Verbs and Diachronic Syntax. A Comparative History of English and French*. Dordrecht: Kluwer.
- Roberts, Ian & Anna Roussou (2003). *Syntactic Change. A Minimalist Approach to Grammaticalization*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Roberts, Ian (2007). "A deletion analysis of null subjects: French as a case study." Mskr., University of Cambridge.
- Sadler, L. (1988). *Welsh Syntax*. London: Croom Helm.
- Siewierska, A. (1999). "From Anaphoric Pronoun to Grammatical Agreement Marker: Why objects don't make it." *Folia Linguistica* 33,2, 225-251.
- Sprouse, Rex & Barbara Vance (1999). "An explanation for the decline of null pronouns in certain Germanic and Romance languages." In: Michel DeGraff (ed.), *Language Creation and Language Change: Creolization, Diachrony, and Development*, 257-284. Cambridge, MA: MIT Press.
- Syea, Anand (1993). "Null subject in Mauritian Creole and the pro-drop parameter." In: Francis Byrne & John Holm (eds.), *Atlantic Meets Pacific. A Global View of Pidginization and Creolization*, 91-102. Amsterdam: John Benjamins.
- Uriagereka, Juan (1995). "Aspects of the syntax of clitic placement in western Romance." *Linguistic Inquiry* 26, 79-123.
- Vainikka, Anne & Yonata Levy (1999). "Empty subjects in Finnish and Hebrew." *Natural Language and Linguistic Theory* 17, 613-671.

- Weiß, Helmut (1998). *Die Syntax des Bairischen. Studien zur Grammatik einer natürlichen Sprache*. Tübingen: Niemeyer.
- Weiß, Helmut (2002). "Agr-in Comp and partial pro-drop." Ms., Universität Regensburg.
- Wiesinger, Peter (1989). *Die Flexionsmorphologie des Verbums im Bairischen*. Wien, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.